

Cushing-Syndrom

So unterstützen Sie die Behandlung



VETORYL[®]

Lebensfreude wieder gewinnen



Dechra

Veterinary Products

Mein Hund leidet an Cushing – was nun?

Bei Ihrem Hund wurde das **Cushing-Syndrom**, eine **Überfunktion der Nebennieren**, festgestellt. Zur Behandlung wurde das Tierarzneimittel Vetoryl® verordnet.

Mit dieser Broschüre erhalten Sie einen Ratgeber, der Ihre Fragen in Ergänzung zu den tierärztlichen Erläuterungen beantworten möchte.

Hinweis für das Praxisteam

Diese Broschüre ist ausschließlich zur Abgabe an Hundebesitzer vorgesehen, deren Hunde mit dem Tierarzneimittel Vetoryl® behandelt werden.



Durch eine tägliche Arzneimittelgabe und eine sorgfältige Überwachung kann es Ihrem Hund schon bald besser gehen. Viele Symptome des Cushing-Syndroms werden verschwinden oder gut unter Kontrolle sein.

In das Behandlungstagebuch im hinteren Teil der Broschüre können Sie die wichtigsten Beobachtungen zu Ihrem Hund und die verabreichte Vetoryl®-Dosis eintragen. Das hilft Ihrer Tierärztin / Ihrem Tierarzt, die Therapie genau auf den Bedarf Ihres Hundes abzustimmen.



Was ist das Cushing-Syndrom?

Das Cushing-Syndrom gehört zu den häufigsten hormonellen Erkrankungen des Hundes. Es tritt insbesondere bei **älteren Hunden** und **kleineren Hunderassen** auf. Das Krankheitsbild wird auch als Hyperadrenokortizismus oder Hyperkortisolismus bezeichnet.

Erkrankte Hunde produzieren **zu viel Kortisol**. Das ist ein für die Regulation des Stoffwechsels wichtiges, sogar lebenswichtiges (Stress-) Hormon.

Die übermäßige Menge an Kortisol hat einen schädigenden Einfluss auf viele Organe und den gesamten Stoffwechsel.



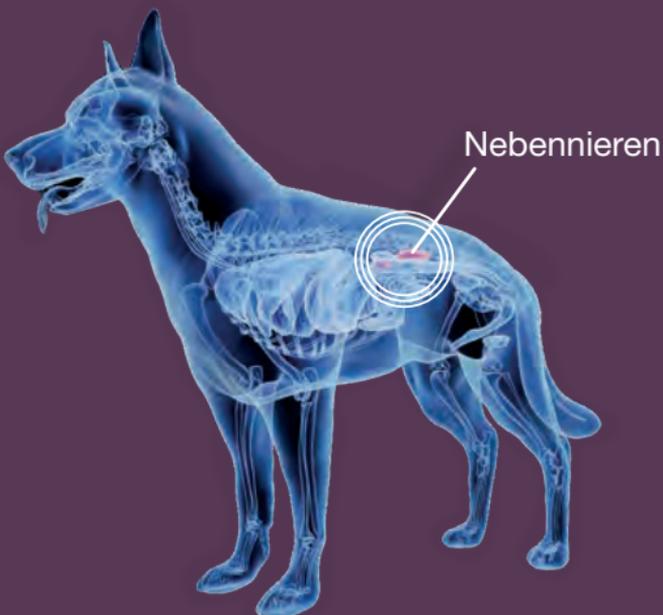
Ein kurzer Überblick

Das Hormon Kortisol wird in den **Nebennieren** gebildet. Die Nebennieren sind zwei kleine Drüsen, die sich jeweils neben den Nieren befinden.

Die Produktion und Freisetzung von Kortisol aus den Nebennieren erfolgt bei **Stress** oder **Krankheit** und wird durch den Botenstoff **ACTH** (Adrenocorticotropes Hormon) gesteuert. ACTH wird in der Hirnanhangdrüse (Hypophyse) an der Schädelbasis gebildet.

Der Kortisol-Spiegel im Blut von Hunden variiert in Abhängigkeit von der Tageszeit und der Situation. Ist ein Stress oder eine Krankheit vorbei sinkt der Kortisolspiegel wieder.

Bei Hunden mit einem Cushing-Syndrom besteht eine Überproduktion von Kortisol. Trotz Schwankungen des Kortisolspiegels in gesunden und erkrankten Hunden ist die Kortisolmenge bei einem Cushing-Patienten im Durchschnitt wesentlich höher.



Was sind die Ursachen des Cushing-Syndroms?

Die Ursache eines Cushing-Syndroms ist in der Regel **eine gutartige Umfangsvermehrung der Hirnanhangdrüse** (etwa 85 Prozent der Fälle). Deren Zellen produzieren große Mengen des Botenstoffes ACTH, was wiederum die Nebennieren stimuliert, übermäßig viel Kortisol zu produzieren.

Weniger häufig sind die Nebennieren selbst tumorös verändert und bilden so vermehrt Kortisol (etwa 15 Prozent der Fälle).

Das Ergebnis ist das gleiche, es wird mehr Kortisol produziert, als der Körper tatsächlich benötigt.



Wie erkenne ich das Cushing-Syndrom?

Hunde mit einem Cushing-Syndrom entwickeln meist eine Kombination klinischer Symptome, die zum Teil **als normaler Alterungsprozess fehlinterpretiert** werden können. Einige Symptome können auch bei gesunden Hundesenioren auftreten.

Die auffälligsten Symptome beim Cushing sind:

- starker Durst
- übermäßiger Harnabsatz, manchmal mit Inkontinenz
- unbändiger Appetit
- häufiges Hecheln, sogar in Ruhephasen
- Muskelschwäche
- wiederkehrende Harnblasenentzündungen
- dicker, tonnenförmiger Bauch
- Antriebslosigkeit
- Haarausfall, dünne Haut und wiederkehrende Hautinfektionen

Kaum ein betroffener Hund zeigt die Symptome in derselben Ausprägung wie ein anderer. Meist sind nicht alle Anzeichen erkennbar. Machen Sie sich am besten Aufzeichnungen über Verhaltensänderungen Ihres Hundes.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Schon wenige der beschriebenen Symptome können auf ein Cushing-Syndrom hinweisen. Die eindeutige Diagnose ist jedoch nicht einfach und erfordert meist mehrere Untersuchungen.

Bei Verdacht auf das Cushing-Syndrom ist zunächst eine **Routine-Blut- und Harn-Untersuchung** zu empfehlen.

Der Kortisolspiegel schwankt im Tagesverlauf. Daher kann die Diagnose nicht durch eine einzige Kortisolmessung gestellt werden.

Es gibt mehrere **Tests**, die für die Diagnosestellung herangezogen werden können:

- **Low-Dose-Dexamethason-Suppressionstest** (Blut)
- **ACTH-Stimulationstest** (Blut)
- **Kortisol/Kreatinin-Quotient** (Harn)

In vielen Fällen ist es nötig, mehr als einen dieser Tests durchzuführen, um die Diagnose zu bestätigen oder auszuschließen.

Dazu können weitere bildgebende Untersuchungen wie Ultraschall oder Röntgen durchgeführt werden.



Warum ist die Behandlung wichtig?

Die **Cushing-Krankheit vermindert die Lebensqualität** Ihres Hundes deutlich. Wird die Erkrankung nicht behandelt, können sich durch den dauerhaft erhöhten Kortisolspiegel **schwerwiegende Folgekrankheiten** entwickeln:

- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- Bluthochdruck
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis)
- Infektionen im Bereich von Niere und Harnblase
- Blutgerinnsel in der Lunge

Die Behandlung des Cushing-Syndroms

In den meisten Fällen wird das Cushing-Syndrom dauerhaft medikamentös therapiert.

Vetoryl® mit dem Wirkstoff Trilostan ist das einzige zugelassene Tierarzneimittel zur Behandlung des Cushing-Syndroms. Es reduziert die Bildung von Kortisol in den Nebennieren.

Vetoryl® heilt nicht die Ursache des Cushing-Syndroms, aber die Hunde können damit ein Leben lang erfolgreich behandelt werden.

Nur in seltenen Fällen ist es durch einen chirurgischen Eingriff oder eine Strahlentherapie möglich, die Ursache des Cushing-Syndroms, den Tumor, zu beseitigen.

Mit Vetoryl® bringen Sie Ihrem Hund ein Stück Lebensqualität und Energie zurück

Sehen und lesen Sie Erfahrungsberichte zum Cushing-Syndrom und den Therapieerfolgen.

“ Im letzten Jahr ging es meiner Hündin Sugar zunehmend schlechter. Außer wahnhafter Futtersuche waren alle Dinge, die ihr früher viel Freude bereitet hatten nur noch eine lästige Pflicht. Sogar ihre geliebten Gassi-Runden kosteten sie viel Kraft. Sugar in einem so schlechten Zustand zu erleben war schrecklich. Ich war mir sicher, wir verlieren sie. Dann kam die Diagnose: Morbus Cushing. Nach Therapiestart zeigte sich die Wirkung schnell. Nach einigen Tagen kehrte in meinen Hund die alte Lebensfreude zurück. Sie wurde täglich kräftiger, mobiler, fröhlicher und erlebte buchstäblich ihren zweiten Frühling. Mein Hund war zurück im Leben. Unglaublich. Die Cushing-Therapie hat nicht einfach nur Sugars Leben verlängert, sie hat es auch wieder lebenswert gemacht und meines dadurch so sehr bereichert. ”



In einem kurzen Video beschreibt Lydia die Entwicklung ihrer Hündin.



Erfahren Sie mehr über die Hündin Luni und ihre Veränderungen durch die Cushing-Therapie.

“ Nico hatte zum Zeitpunkt der Cushing-Diagnose kaum noch Haare. Er zitterte, hechelte viel und war sehr unruhig. Sein Durst und Hunger waren unendlich groß und nachts musste er etliche Male raus. Nicht nur der Hund, auch wir waren am Ende unserer Kräfte. Für uns war die Diagnose Cushing kein Schock, sondern die letzte Hoffnung. Bereits kurze Zeit nach Therapiebeginn ging es Nico deutlich besser. Er hechelte nicht mehr ununterbrochen und konnte sich endlich wieder entspannen. Auch sein Durst ging deutlich zurück. Statt vier- bis fünfmal nachts aufstehen und voll genässten Decken und Körbchen, bleibt es bei höchstens einem Mal. Auch wenn noch nicht alles optimal läuft und wir seine Therapie weiter anpassen, haben sowohl Nico als auch wir durch die Therapie einen großen Teil unserer Lebensqualität zurückbekommen. ”



77%

der Besitzer konnten aufgrund der Therapie mit Vetoryl® eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität ihrer Hunde sehen¹.

¹ Internal Report VET0818

Die Behandlung mit Vetoryl®

Vetoryl® sollte **zusammen mit Futter** verabreicht werden, damit der Wirkstoff optimal aufgenommen wird.

Da Vetoryl® für maximal einen Tag wirkt, wird es in der Regel **einmal täglich** verabreicht. Sollte die einmal tägliche Gabe für Ihren Hund nicht ausreichen, kann eine zweimal tägliche Gabe verordnet werden.

Zunächst wird Ihrem Hund eine **Anfangsdosierung entsprechend seines Körpergewichts** verordnet. Sofern Ihr Hund wie erwartet auf die Behandlung reagiert, erfolgt die erste Nachuntersuchung bereits **10 Tage** nach Beginn der Behandlung. Je nach Untersuchungsbefund wird Ihr Tierarzt / Ihre Tierärztin dieselbe Dosis weiter verordnen oder eine Dosisanpassung vornehmen.

Bleibt die Dosis gleich, erfolgen **4 und 12 Wochen** nach Therapiebeginn weitere Kontrolluntersuchungen. Wird die Dosis verändert, stellen Sie Ihren Hund bitte erneut nach 10 Tagen in der Praxis vor.



Erwartbare klinische Verbesserungen

Bereits kurze Zeit nach Beginn der Behandlung können sich einige Symptome Ihres Hundes deutlich bessern.

Tag 0

Start der Vetoryl®-Therapie

Tag 28

Erwartete Verbesserung:

- normaler Durst und Appetit
- kein exzessives Hecheln
- Energieniveau wieder normal

Tag 10

Erwartete Verbesserung:

- verminderter Durst
- reduzierter Appetit
- weniger Hecheln
- mehr Energie

3 Monate

Erwartete Verbesserung:

- reduzierter Bauchumfang
- Muskelkraft verbessert
- beginnendes Haarwachstum

6 Monate

Erwartete Verbesserung:

- Alle klinischen Symptome des Cushing-Syndroms haben sich deutlich verbessert oder sind verschwunden.

Sollte Ihr Hund während der Therapie Symptome wie Lethargie, Erbrechen, Durchfall oder Appetitlosigkeit entwickeln, brechen Sie die Behandlung sofort ab und setzen Sie sich so schnell wie möglich mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt in Verbindung.

Der richtige Umgang mit Vetoryl®



Das muss ich tun:

-  Geben Sie die Vetoryl®-Kapseln zusammen mit Futter.
-  Vereinbaren Sie auch mit Ihrem gut auf die Therapie eingestellten Hund alle 3 Monate Kontrolluntersuchungen.
-  Notieren Sie das Gewicht Ihres Hundes, die tägliche Trink- und Futtermenge, den Appetit und die Häufigkeit des Harnabsatzes.
-  Stoppen Sie die Gabe von Vetoryl® und informieren Sie Ihren Tierarzt sofort, wenn der Hund nicht frisst, nicht trinkt, keinen Harn absetzt oder sich sonst unwohl fühlt.
-  Waschen Sie Ihre Hände nach Gabe von Vetoryl®.
-  Machen Sie ggf. ein Foto Ihres Hundes vor der Therapie. So können Sie Veränderungen der Körperform und des Fells noch besser erkennen.
-  Auch wenn sich der Gesundheitszustand bei Ihrem Hund stark verbessert, müssen Sie Vetoryl® weiter geben. Denn Vetoryl® kann zwar die Krankheitszeichen bessern, doch vollständig heilen kann das Arzneimittel Ihren Hund nicht.



Das darf ich nicht:

-  Die Dosis am Folgetag verdoppeln, falls eine Gabe vergessen wurde.
-  Vetoryl® bei Schwangerschaft oder geplanter Schwangerschaft in die Hand nehmen.
-  Die Dosis ohne Rücksprache mit der Tierärztin / dem Tierarzt ändern.
-  Die weitere Gabe des Arzneimittels unterbrechen, wenn sich der Hund wesentlich gebessert hat.
-  Die Vetoryl®-Kapseln teilen. Das darf nur von einer Apotheke durchgeführt werden.



Viele weitere Informationen sind auch online verfügbar unter www.mein-hund-mit-cushing.de/at



Deutschland



Österreich



Der nächste Vorstellungstermin für Ihren Hund

ist am

Soll ich morgens vor der Untersuchung Vetroyl® geben?

- nein, es wird der Prä-Vetroyl®-Cortisol-Test durchgeführt
- ja, 4 Stunden vor dem ACTH-Stimulationstest

Viele Grüße von Ihrer Tierarztpraxis

100% Recyclingpapier. Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert.

Dechra Veterinary Products Deutschland GmbH
D-88323 Aulendorf • www.dechra.de

Dechra Veterinary Products GmbH
A-6850 Dornbirn • www.dechra.at


Dechra
Veterinary Products